

## **Beschlussvorlage** **- öffentlich -**

**Beratungsfolge:**

**Drucksachen-Nr.: 2012/217/1**

Ortsrat Laatzen

am 27.08.2012

TOP:

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz,  
Feuerschutz

am 24.09.2012

TOP:

### **Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 in der ganzen Wülferoder Straße**

**Beschlussempfehlung:**

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob und in welchem Rahmen eine Umgestaltung der Wülferoder Straße durch die Einrichtung von Schrägparkplätzen und die Verengung auf eine Fahrspur je Fahrtrichtung möglich ist, damit die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h erfolgen kann.

**Sachverhalt:**

Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht wäre eine Umgestaltung der Wülferoder Straße mit Einrichtung von Schrägparkplätzen und Reduzierung der Geschwindigkeit ein wirksames Mittel, die Verkehrslage in Laatzen-Mitte weiter zu beruhigen. Eine Ausweitung des verkehrsberuhigten Zentrums rund um das Rathaus, Stadthaus, Leine-Center trägt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und letztlich auch zur Verringerung der Immissionen bei. Verkehrsströme werden durch die Errichtung von unattraktiven Verkehrswegen auf die Hauptstraßen gelenkt.

Die Wülferoder Straße ist eine klassifizierte Kreisstraße (K 218) und damit gemäß § 2 Niedersächsisches Straßengesetz (NStrG) für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Eine pauschale Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h ist daher grundsätzlich nicht möglich.

Vor dem Hintergrund, die Straße umzugestalten und durch die Einrichtung von Schrägparkplätzen sowie die Verengung auf jeweils eine Fahrspur die Reduzierung der Geschwindigkeit zu ermöglichen, wurde die Region Hannover im Juli um Stellungnahme gebeten.

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnung andere Teams	EStr	BGM
Diktatz.: 32				

Die Region Hannover hat am 01.08.2012 geantwortet, dass sie als Trägerin der Straßenbaulast etwaigen Veränderungen offen gegenüber steht. Über durchzuführende Maßnahmen sei jedoch eine Vereinbarung zu schließen, in der Details wie Maßnahmendurchführung, Kostenregelungen, zukünftige Baulast und Unterhaltung, oder die Planungsmaßnahme selbst zu regeln seien.

Der Rückbau der Marktstraße auf jeweils eine Fahrspur hat bereits gezeigt, dass ein so großes Verkehrsaufkommen auf zwei, statt aktuell auf vier Fahrstreifen abgewickelt werden kann. Allerdings sind derzeit sowohl bei der Stadt Laatzen als auch bei der Region Hannover finanzielle Mittel für eine bauliche Umgestaltung nicht vorhanden.

In Vertretung

Arne Schneider